

Die marktwirtschaftlichen Konsequenzen des Milchliefereboykotts



Fakten: BDM-Resolution

Der Lieferstopp werde erst beendet, wenn die sechs zentralen Forderungen des BDM erfüllt sind:

Basispreis von 43 Cent/kg:

Die deutschen Molkereien verpflichten sich, für das Jahr 2008 mindestens 43 ct/kg Milch als Basispreis zu leisten (3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß, netto).

Umrechnungsfaktor:

Die deutschen Molkereien verpflichten sich, ab sofort für die Umrechnung von Liter in Kilogramm den Umrechnungsfaktor von 1,03 (statt bisher 1,02) anzuwenden.

Umlage:

Die deutschen Molkereien verpflichten sich, eine Umlage für jedes Kilogramm angelieferte Milch zu erheben. Dieses Geld soll für marktentlastende Maßnahmen verwendet werden (freiwilliger Lieferverzicht, Aufkauf von Milch bzw. Produkten, um Spitzen im Milchmarkt abzubauen).

Flexibilisierung der Quotenregelung:

Die deutschen Molkereien verpflichten sich, eine flexible Ausgestaltung der Quotenregelung zu unterstützen.

Änderungen der Saldierung:

Damit die einzelbetriebliche Quote in Zukunft von den Milcherzeugern eingehalten wird, muss die Garantiemengenverordnung so geändert werden, dass ab dem ersten kg Überlieferung die volle Superabgabe anfällt.

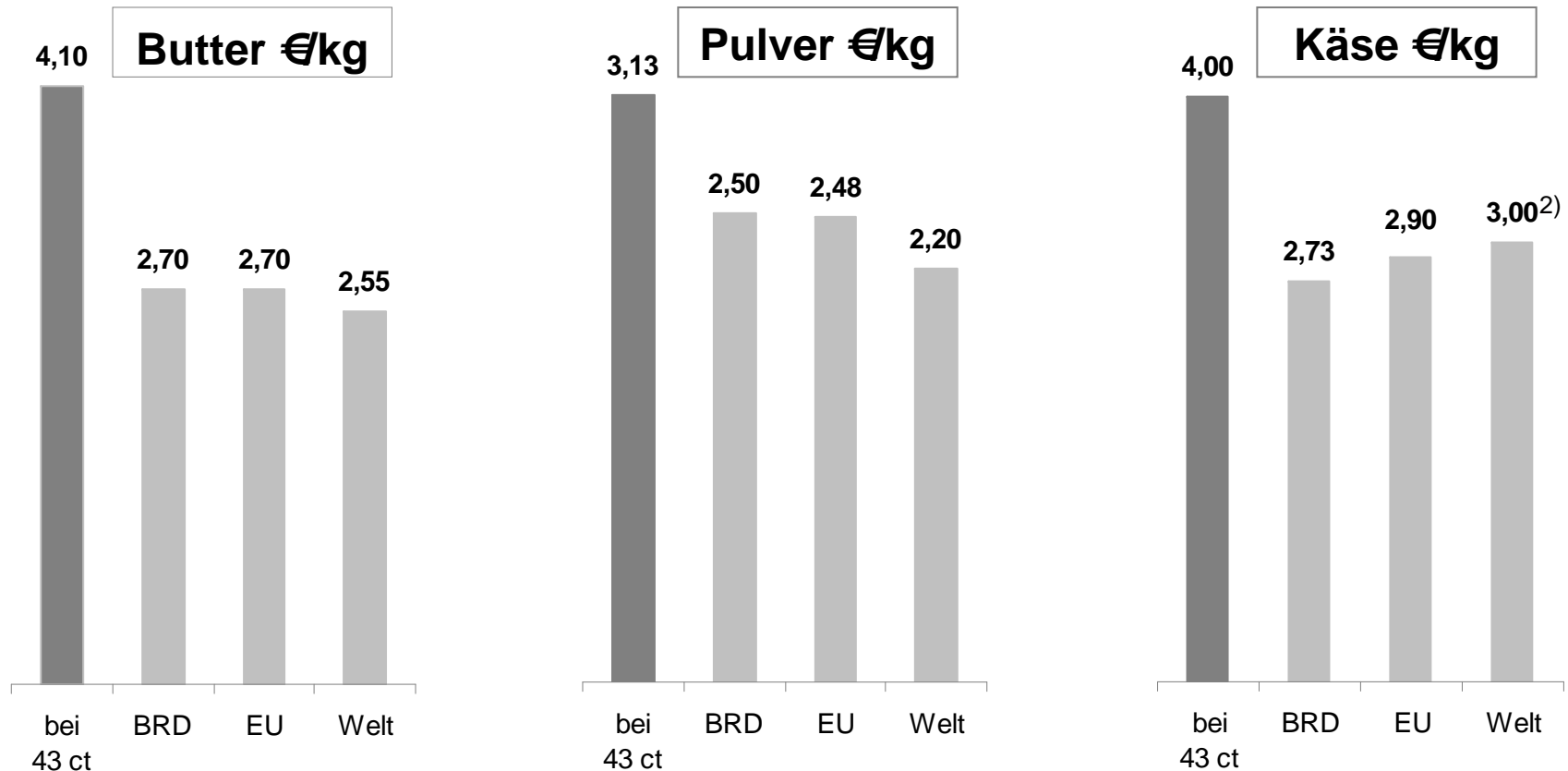
National Reserve:

Es ist sicherzustellen, dass Milchmengen, welche sich in der nationalen Reserve befinden, nicht zur Saldierung zur Verfügung stehen.

1. Basispreis von 43 ct/kg, Produktpreise steigen deutlich

BDM: „Die deutschen Molkereien verpflichten sich, für das Jahr 2008 mindestens 43 ct/kg als Basispreis zu leisten.

- Fazit: Das Preisniveau der deutschen Milchprodukte würde deutlich ansteigen!



Quelle: ZMP, aktuelle Marktübersicht

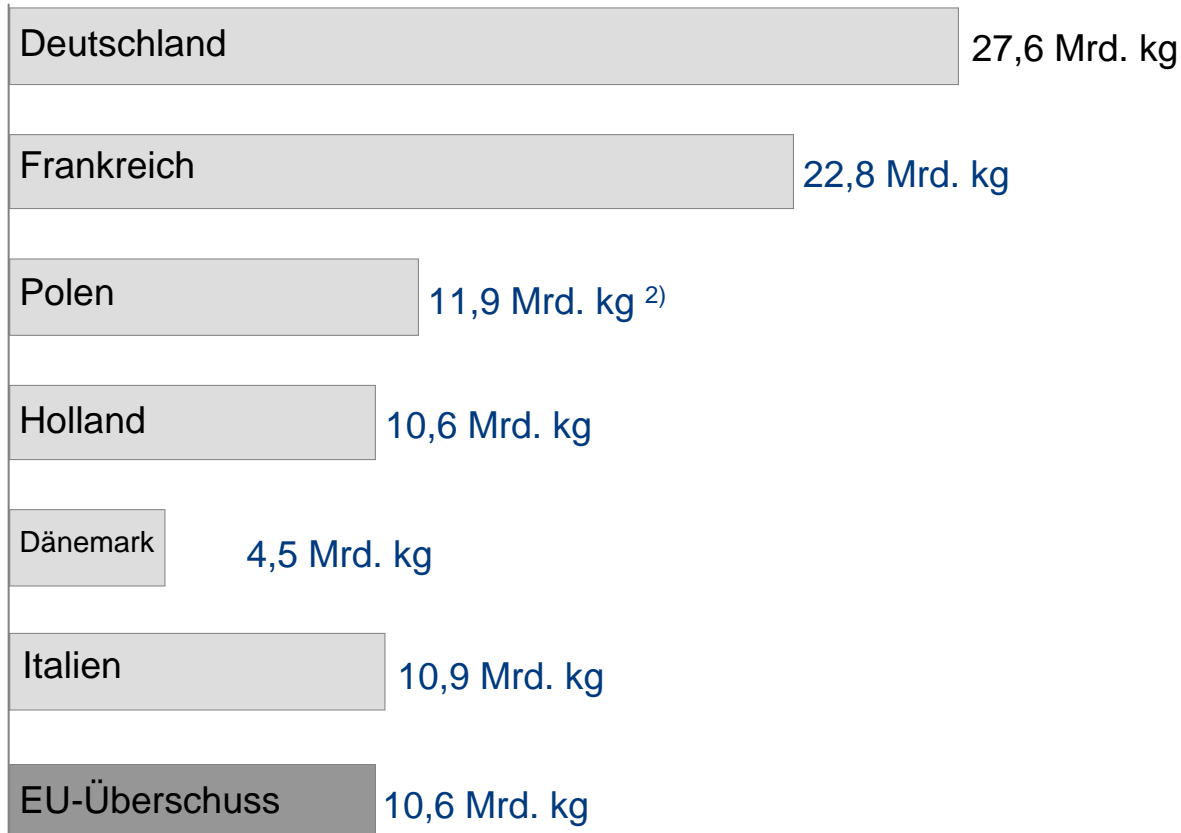
2) Cheddar

Basispreis von 43 ct/kg, Auswirkungen

- Bei 43 ct hat Deutschland ein sehr hohes Preisniveau und wird deshalb das Ausland zum Verkauf von Milchprodukten „einladen“.
- In der EU-25 ist der Selbstversorgungsgrad derzeit bei 108% (Quelle: ZMP).
- Bei 133 Mrd. kg EU-Milchanlieferung sind 8% Überschuss 10,6 Mrd. kg Milch.
- Dies entspricht ca. 40% der deutschen Milchanlieferung (27,1 Mrd. kg).
- Nachbarn mit hohem Selbstversorgungsgrad wie z. B. Holland mit 170% und Dänemark 140% werden mit ihren marktstarken Molkereien (Campina/Friesland, ARLA) die Chance sofort nutzen.

EU-Milchanlieferung an Molkereien

In der EU gibt es ausreichend Milch, um bei Preissteigerungen von 43 ct die Lieferverzichtsmengen in Deutschland auszugleichen.



Selbstversorgungsgrad ¹⁾	Bevölkerung in Mio
100 %	82,4
100 %	62,8
116 %	38,1
170 %	16,3
140 %	5,4
70 %	58,6
108 %	

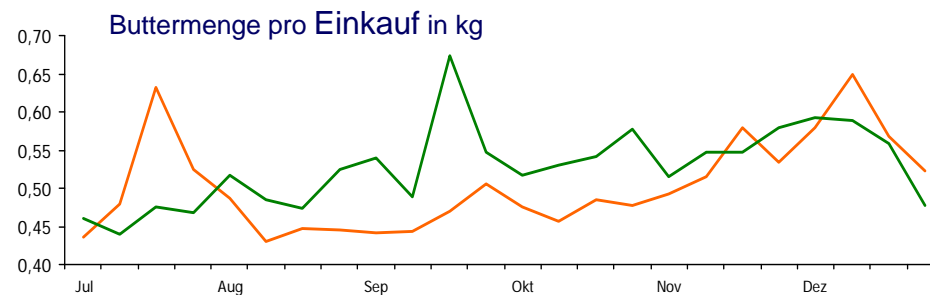
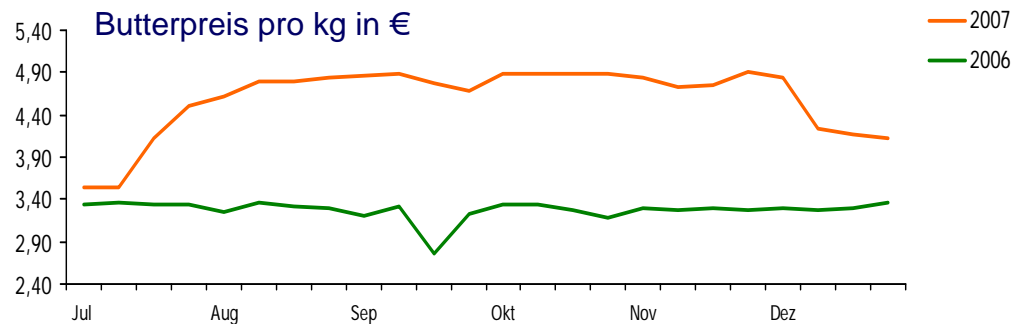
Auch wenn es vorübergehende Engpässe gibt, werden Milchprodukte dort hinfließen, wo es hohe Preise gibt. Die „Ausländer“ haben dann niedrigere Milchpreise und hohe Produktpreise in Deutschland und deshalb hohe Profite.

¹⁾ ZMP

²⁾ Erzeugung

Basispreis von 43 ct/kg, Auswirkungen bei Butter

- Hohes Preisniveau der Milchprodukte bei 43 ct wird zu deutlichem Rückgang des Verbrauches (trotz aller anderslautenden Umfragen) führen
 - Starker Butter Konsumrückgang bei einem Butterpreis von 4,00 € (LVP) im Herbst 2007
 - Verbrauchsrückgang der Industrie durch Rezepturänderungen (z. B. Eisindustrie, Backwaren)



„WTO“ plant das Absenken von Importzöllen: bei Butter - 60%

- Importzölle bei Butter werden um 60% reduziert, von 1,80 €/kg auf 0,72 €/kg
- Ausländische Butter kann wesentlich billiger in die EU/Deutschland importiert werden

	WELTMARKT		DEUTSCHLAND	
	bisher	mit Zoll- absenkung	Juni 2008	bei 43 ct Milchgeld
Einkauf	2,33 €/kg	2,33 €/kg		
Zölle	+ 1,80 €/kg	+ 0,72 €/kg		
Butterpreis	4,13 €/kg	3,05 €/kg	2,70 €/kg	4,10 €/kg

- 2007 sind 440.000 t Butter in Deutschland hergestellt worden
- 175.000 t Butter sind nach Deutschland importiert worden, davon 169.000 t aus der EU
- 93.000 t Butter wurden exportiert

Bei einem Butterpreis von 4,10 €/kg werden:

➔ **Importmengen** nach Deutschland drastisch ansteigen (EU-Butterpreis 2,80 €/kg)

Exportmengen werden schlagartig gestoppt (in der EU kauft keiner Butter für 4,10 €/kg)

2. Umrechnungsfaktor auf 1,03 kg/ltr umstellen

BDM: „Der Umrechnungsfaktor von Liter auf kg soll von bisher 1,02 kg/ltr auf 1,03 kg/ltr umgestellt werden“.

<u>Beispiel</u>	bisher	BDM - Forderung	Differenz
Anlieferung	100.000 ltr	100.000 ltr	
Umrechnungsfaktor	1,02	1,03	
Anlieferung in kg	102.000 kg	103.000 kg	+ 1.000 kg

↓
geht in Quote

- Der Umrechnungsfaktor führt dazu, dass die Quote um 1% reduziert wird und in Deutschland 1% weniger Milch zur Verfügung steht.
- Überliefernde Länder wie NL (+ 70%), Dänemark (+ 40%) und andere werden dies ausgleichen und bei hohen Milchpreisen von 43 ct/kg verstärkt nach Deutschland liefern.

➔ Der Umrechnungsfaktor ist kein wirkungsvolles Mittel, um die Anlieferungsmenge tatsächlich zu reduzieren, da Deutschland von der EU und dem Weltmarkt nicht „abgeschottet“ ist. Es führt dazu, dass die deutschen Landwirte verzichten, während die anderen hereinliefern.

3. Umlage pro kg Milch für freiwilligen Lieferverzicht

BDM: „Es wird eine Umlage in ct/kg Anlieferungsmilch eingeführt mit dem Verwendungszweck zur Entschädigung bei freiwilligem Lieferverzicht und Marktentlastung durch Ankauf von Standardprodukten“.

- **0,5 ct/kg Umlage * 27.100 Mio. kg Anlieferungsmilch = 140 Mio € reichen aus:**
- zur Entschädigung von 325 Mio kg Milch zu 43 ct/kg bei Lieferverzicht
→ 1,25% der Milch in Deutschland
- oder zum Ankauf von 30.000 t Butter ¹⁾ (EU-Produktion 2.000.000 t/a)
und 30.000 t Magermilchpulver ²⁾ (EU-Produktion 1.000.000 t/a)

- Der Umlagebetrag von 140 Mio € reicht nicht aus, um Märkte zu beeinflussen.
- Es sind wesentlich höhere Umlagen ct/kg einzufordern, die allerdings wieder vom Milchgeld weggehen.
- Hoher bürokratischer Aufwand zur Mengenverfolgung (Lieferverzicht).
- Juristisches Gutachten: europarechtlich unzulässig!

¹⁾ Zu 2,70 €/kg

²⁾ zu 2,20 €/kg

4. Flexibilisierung der Quotenregelung

BDM: „Die deutschen Molkereien verpflichten sich, eine flexible Ausgestaltung der Quotenregelung zu unterstützen“.

- BDM fordert, dass Landwirte nur soviel Milch produzieren, wie der EU-Markt dies situativ erfordert bzw. aufnehmen kann, ohne dass es zu einer Preissenkung (43 ct/kg) kommt. (Produktionsverbot?)
- Eine Abkopplung der EU vom Weltmarkt wäre die Voraussetzung (wollen wir das?).
- Weltweite Nachfrage nach Milchprodukten wächst stärker als das weltweite Angebot! (ZMP-, OECD-Prognosen 2006 bis 2016).

➔ Nicht durchführbar, da EU-Recht gilt.

5. Änderungen der Saldierung

BDM: „Damit die einzelbetriebliche Quote in Zukunft von den Milcherzeugern eingehalten wird, muss die Garantiemengenverordnung so geändert werden, dass ab dem ersten kg Überlieferung die volle Superabgabe anfällt“.

- Nach BDM-Forderung wird ab dem ersten kg die volle Superabgabe fällig, da keine Saldierung mehr möglich ist.
- ➔ Mit EU-Recht nicht vereinbar, oder Mehrheit der EU-Länder stimmen dem zu.

Außerdem: Saldierungsmöglichkeit wurde auf Wunsch der Milcherzeuger eingerichtet!

6. Nationale Reserve

BDM: „Es ist sicherzustellen, dass Milchmengen, welche sich in der nationalen Reserve befinden, nicht zur Saldierung zur Verfügung stehen“.

➔ Mit EU-Recht nicht vereinbar, oder Mehrheit der EU-Länder stimmen dem zu.

- Die Vorschläge des BDMs sollte jeder Milcherzeuger, Politiker und Verbraucher genau prüfen, bevor er sie unterstützt.
- Die Vorschläge sind bei offenen deutschen Grenzen weltfremd und nicht durchführbar.
- Technische Anpassungen können auf demokratischem Wege im Ministerrat oder bei der Bundesregierung beantragt werden.
- „43 cent“ Milchpreis sind möglich, wenn die Marktverhältnisse dieses hergeben, „Boykott“ hilft dabei nicht nachhaltig.

Weiterführende Informationen zu den Hintergründen und Auswirkungen des Boykotts finden Sie auch unter:

www.milchindustrie.de